

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN CONSTANZE MOZART IN BADEN BEI
WIEN

WIEN, 12. JUNI 1791

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1161]

Liebstes, bestes Weibchen!

Warum habe ich denn gestern Abends keinen Brief bekommen? damit ich länger des Baades wegen in Aengsten leben muß? – dieses und noch etwas verdarb mir
5 den ganzen gestrigen Tag; – ich war Vormittag bei N. N. und er versprach mir *Parole d'honneur* zwischen 12 und 1 Uhr zu mir zu kommen, um alles in Ordnung zu bringen. Ich konnte also deßwegen nicht bey Puchberg speisen, sondern mußte warten, – ich wartete – es schlug halb 3 Uhr, – er kam nicht, ich schrieb also ein Billet und schickte das Mensch zu seinem Vater, – ich gieng unterdessen zur ungarischen Krone, weil es
10 überall zu spät war – sogar da mußte ich alleine essen, weil die Gäste alle schon fort waren – in den Aengsten, die ich Deinetwegen hatte und dem Unwillen des N. N. wegen, kannst Du Dir mein Mittagessen vorstellen, – hätte ich doch nur eine Seele gehabt zu einem kleinen Trost. – Für mich ist es gar nicht gut alleine zu seyn, wenn ich etwas im Kopf habe, – um halb 4 Uhr war ich schon wieder zu Hause – das Mensch war
15 noch nicht zurück – ich wartete – wartete – um halb 7 Uhr kam sie mit einem Billet. – Warten ist gewiß allezeit unangenehm – aber noch viel unangenehmer wenn die Folge davon der Erwartung nicht entspricht – ich las lauter Entschuldigungen, daß er noch nichts bestimmtes hätte erfahren können, und lauter Betheuerungen, daß er mich gewiß nicht vergessen und ganz gewiß Wort halten würde, – ich gieng dann um mich
20 aufzuheitern zum Kasperl in die neue Oper der *Fagottist*, die so viel Lärm macht – aber gar nichts daran ist. – Im Vorbeigehen sah ich nach ob nicht Löbel im Kaffeehause sey – aber auch nicht. – Zu Nacht esse ich (um nur nicht alleine zu seyn) wieder bey der Krone, – da hatte ich doch wenigstens Gelegenheit zu reden – gieng dann gleich zu Bette – um 5 Uhr früh war ich wieder auf – zog mich gleich an – gieng zu *Montecuculi*
25 – diesen traf ich – dann zu N. N. der war aber schon ausgeflogen – mir ist nur leid daß ich unverrichteter Sache wegen Dir nicht heute früh schreiben konnte – ich hätte Dir gerne geschrieben! –

Nun gehe ich hinaus zu den Rehbergischen, zur großen Freundschaftstafel – hätte ich es nicht so feyerlich versprochen und wäre es nicht so äußerst unhöflich auszubleiben,
30 so würde ich auch da nicht hinausgehen – doch was würde es mir auch nützen? – nun fahre ich auf Morgen weg von hier und zu Dir hinaus! – wenn nur meine Sachen in Ordnung wären! – wer wird nun anstatt meiner den N. N. stupfen? – wird er nicht gestupft, so wird er kalt – ich war nun alle Morgen bey ihm sonst würde er nicht einmal das gethan haben, – ich bitte Dich gehe heute nicht auf die Casino wenn auch die
35 Schwingenschu hinaus kommen sollte. – Spare es bis ich bey Dir bin. – Wenn ich nur

schon Nachricht von Dir hätte! – nun ist es halb 11 Uhr und um 12 Uhr wird schon
gespeist! – nun schlägt es 11 Uhr! – nun kann ich nicht mehr warten! – *Adieu* liebes
Weibchen, liebe mich wie ich Dich, ich küsse Dich 2000mal in Gedanken.

Sonntag

Ewig Dein
Mozart.

40